

Schuleigener Arbeitsplan im Fach Deutsch für den Jahrgang 8

(gültig seit Beginn des Schuljahres 2022/23)

Unterrichtsumfang: vierstündig, ganzjährig
Schulbuch: Deutschbuch 8 Niedersachsen (Cornelsen, Neuauflage 2020)

Anzahl SLK: pro Halbjahr zwei einstündige Klassenarbeiten, jeweils ein Aufsatz und eine Überprüfung der Rechtschreib- und Grammatikkompetenz pro Halbjahr (Länge des Textes bei dem Aufgabenformat „Diktat“: ca. 150-160 Wörter)
Aufsatzformate: Verfassen eines argumentierenden Textes / Interpretation eines literarischen Textes (lt. FK-Beschluss von 2017)
Bewertung: Gewichtung: Klassenarbeiten 50% / sonstige Mitarbeit 50% (lt. FK-Beschluss von 2019)

Themen / Inhalte des eingeführten Lehrwerks (Reihenfolge nicht verbindlich)	Kompetenzen (gemäß Kerncurriculum von 2015 unter Beachtung der Modifikationen von 2021) <i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	Verbindlicher Beitrag zum Methoden- und Medienkonzept; weitere Hinweise
<p>1. „Immer online, immer erreichbar?“ - Diskutieren und argumentieren (Lehrbuch, S. 61 bis 80)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Meinungen begründen, Argumente entfalten • Gegenargumente nennen und entkräften • Argumentieren und Überzeugen • materialgestützt argumentieren 	<p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> • berichten über funktionale Zusammenhänge in sachgerechter Sprache. • beteiligen sich konstruktiv an regelgeleiteten Diskussionen. • vertreten nachvollziehbar und auf Argumente und Beispiele gestützt eigene Meinungen und respektieren die Meinung anderer. <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • prüfen und überarbeiten Inhalt, Aufbau und sprachliche Gestaltung eigener Texte. • setzen geeignete Verfahren der Stoff- und Ideensammlung ein, ordnen die Aspekte und fertigen einen Schreibplan an. • setzen sich erörternd mit Fragen und Sachverhalten aus dem eigenen Erfahrungsbereich auseinander und entwickeln nachvollziehbar eine Position, stützen Thesen durch Argumente und Beispiele, formulieren mögliche Gegenargumente, verknüpfen Argumente in steigendem Aufbau. • achten dabei auf einen sachlichen Stil, die Verwendung des Präsens und der indirekten Rede, sichten Informationen in gedruckten und digitalen Medien und schätzen deren Zuverlässigkeit ein. 	<p>Verpflichtende SLK „Verfassen eines argumentierenden Textes“ hier integrierbar</p> <p>Beitrag zum Methodenkonzept: Texterfassung</p> <p>Beitrag zum Medienkonzept: Recherche für eigenen Zeitungsbericht Reportagen kritisch betrachten</p>

	Lesen – Umgang mit Texten und Medien <ul style="list-style-type: none"> beachten den Unterschied zwischen Realität und virtuellen Medienwelten, zwischen Privatheit und Öffentlichkeit. 	
2. „Unterm Birnbaum“ – eine Novelle lesen und verstehen¹ (Lehrbuch, S. 119 bis 140) <ul style="list-style-type: none"> Erzähler, Figuren und Handlung untersuchen Andeutungen entschlüsseln Novellenmerkmale untersuchen eine literarische Figur charakterisieren eine Erzählung um- und ausgestalten (einen inneren Monolog verfassen, einen Erzählkern ausgestalten, gestaltend schreiben) 	Lesen – Umgang mit Texten und Medien <ul style="list-style-type: none"> formulieren eigene Deutungsansätze, belegen sie am Text und verständigen sich darüber im Gespräch. erschließen mithilfe analytischer Verfahren wesentliche inhaltliche, sprachliche und formale Elemente literarischer Texte in ihrem Zusammenwirken, kennen und wenden dabei als Begriffe insbesondere an: Erzählperspektive, Metapher, Symbol. analysieren Handlungen, Verhaltensweisen und Motive literarischer Figuren. wenden handlungs- und produktionsorientierter Verfahren zur Erschließung der Texte an (z.B. Vorgeschichte, Tagebucheintrag). Schreiben <ul style="list-style-type: none"> schreiben und gestalten eigene, wirkungsvoll gegliederte Texte unter Anwendung von Erzähltechniken zur Darstellung von Gefühlen, Gedanken, Haltungen von Figuren, Atmosphäre. experimentieren mit Texten (Parallel- und Gegentexte, mediale Transformation) fassen den wesentlichen Inhalt von Texten unter Beachtung eines sachlichen Stils, der Verwendung des Präsens und der Modalität der Wiedergabe zusammen. Lesen – Umgang mit Texten und Medien <ul style="list-style-type: none"> erläutern das eigene Textverständnis. lesen unbekannte Texte sinnerfassend. kennen altersangemessene epische Texte und unterscheiden deren spezifische Merkmale. formulieren ein erstes Textverständnis bzw. artikulieren Verständnisschwierigkeiten und klären diese unter Anleitung im Gespräch. bestimmen die Textintention. stellen Bezüge zwischen Text und Entstehungszeit her. 	Verpflichtende SLK „Interpretation eines literarischen Textes“ hier integrierbar

¹ Als Alternative zur Thematisierung dieses Schulbuchkapitels ist auch die Behandlung einer „Ganzschrift“ (erzählenden Charakters) möglich. Sofern dadurch die in der mittleren Spalte ausgewiesenen Kompetenzen erreicht werden, kann die Behandlung des angegebenen Lehrbuchkapitels entfallen. Dies gilt auch für den Fall, dass sich die Lehrkraft in Übereinstimmung mit der Lerngruppe dazu entschließt, statt des hier angegebenen Kapitels das Schulbuchkapitel 7 („Wendepunkte“ – Kurzgeschichten lesen und verstehen; vgl. Lehrbuch S. 143 – 168) zu thematisieren.

<p>3. „Sehnsuchtsort Stadt?“ – Songs und Gedichte untersuchen und gestalten (Lehrbuch, S. 169 bis 188)</p> <ul style="list-style-type: none"> den Sprecher in einem Gedicht bestimmen sprachliche Mittel mit Fachbegriffen beschreiben ein Gedicht interpretieren 	<p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> kennen unterschiedliche Modulationsmöglichkeiten im Bereich verbaler und nonverbaler Kommunikation (insbesondere Stimmführung und Körpersprache) und setzen diese bewusst ein. tragen Gedichte auswendig und sinngestaltend vor. <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> experimentieren mit Texten (Parallel- und Gegentexte, mediale Transformation). verfügen über erweiterte Möglichkeiten zur Gestaltung innerer Handlung: innerer Monolog, Gedankenbericht. <p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> formulieren eigene Deutungsansätze, belegen sie am Text und verständigen sich darüber im Gespräch. stellen Bezüge zur eigenen Lebenswelt her und setzen sich dabei insbesondere mit literarischen Figuren auseinander. 	<p>Verpflichtende SLK „Interpretation eines literarischen Textes“ hier integrierbar</p>
<p>4. „Das Herz eines Boxers“ – ein modernes Drama untersuchen (Lehrbuch, S. 191 bis 213)</p> <ul style="list-style-type: none"> Szenen analysieren, vortragen und spielen Dialoge untersuchen Figuren und ihre Positionen verstehen und darstellen eine Szene schriftlich analysieren und interpretieren 	<p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> kennen unterschiedliche Modulationsmöglichkeiten im Bereich verbaler und nonverbaler Kommunikation (insbesondere Stimmführung und Körpersprache) und setzen diese bewusst ein. <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> experimentieren mit Texten (Parallel- und Gegentexte, mediale Transformation). verfügen über erweiterte Möglichkeiten zur Gestaltung innerer Handlung: innerer Monolog, Gedankenbericht. <p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> erschließen mithilfe analytischer Verfahren wesentliche inhaltliche, sprachliche und formale Elemente literarischer Texte in ihrem Zusammenwirken, kennen und wenden dabei als Begriffe insbesondere an: Akt, Szene, (innerer) Monolog formulieren eigene Deutungsansätze, belegen sie am Text und verständigen sich darüber im Gespräch. stellen Bezüge zur eigenen Lebenswelt her und setzen sich dabei insbesondere mit literarischen Figuren auseinander. 	<p>Verpflichtende SLK „Inhaltsangabe eines literarischen Textes“ hier integrierbar</p> <p>Beitrag zum Methodenkonzept: Texterfassung</p>
<p>5. „Wörtern auf der Spur“ – Über Sprachgebrauch nachdenken (Lehrbuch, S. 265 bis 278)</p> <ul style="list-style-type: none"> die Bedeutung von Wörtern klären Sprachvarietäten und Sprachgebrauch untersuchen 	<p>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen</p> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden Standard-, Umgangs-, Gruppen-, Fachsprache, Regionalsprachen und Dialekte. kennen einfache sprachgeschichtliche Zusammenhänge wie Bedeutungswandel, fremdsprachliche Einflüsse; auch regionalsprachliche Besonderheiten. erkennen Zusammenhänge zwischen verschiedenen Sprachen und nutzen diese Kenntnisse zur Sprachreflexion. 	

<p>6. Grammatiktraining – Konjunktiv und Sätze (Lehrbuch, S. 281 bis 310)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konjunktiv II • Konjunktiv I • Modalverben • Satzglieder • verschiedene Formen von Nebensätzen 	<p>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen und verwenden den Konjunktiv in der indirekten Rede. • erkennen – auch mithilfe von Proben – Satzglieder sowie das Attribut als Satzgliedteil. • erkennen Nebensatzformen, bezeichnen sie fachsprachlich korrekt und wenden sie funktional an: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz (Konjunktionalsatz); Attributsatz (Relativsatz). 	
<p>7. Rechtschreibung – Fehler vermeiden, Regeln sicher anwenden (Lehrbuch, S. 313 bis 336)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Doppelkonsonanten • Groß- und Kleinschreibung • s-Laute • Getrennt- und Zusammenschreibung 	<p>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beachten Regeln der Zusammen- und Getrenntschreibung. • beachten Regeln der Groß- und Kleinschreibung. 	

Verbindliche Grundbegriffe
<ul style="list-style-type: none"> • Argument vs. Beispiel • lyrisches Ich (Sprecher/in) • Vers, Enjambement • Reimformen (Paarreim, Kreuzreim, umarmender Reim) • Metrum, Vergleich, Personifikation • Erzählung • Erzähltechnik (hier Erzählform und Erzählverhalten) • Metapher, Symbol • Akt vs. Szene • innerer Monolog • Subjektsatz vs. Objektsatz • Attribut vs. Satzglied • Konjunktiv I vs. Konjunktiv II • Hauptsatz vs. Nebensatz • Sprachvarietäten